

K11 — Prüfung & Abschluss: Abitur-Style Training ☐☐

Routine, Zeitmanagement, typische Aufgaben sicher meistern.

- [K11.1 — Aufgaben verstehen: Operatoren sicher meistern ☐☐☐](#)
- [K11.2 — Zeitmanagement & Planungsbögen \(Schreiben/Lesen\) ☐ ☐](#)
- [K11.3 — Musterklausur I \(Sachtext\) ☐☐☐](#)
- [K11.4 — Musterklausur II \(Literatur\) ☐☐📄](#)
- [K11.5 — Mündliche Prüfung: Prüfungssphrasen & Strategien gegen Blackout ☐☐☐](#)
- [K11.6 — Abschlussprojekt: Präsentation + Essay + Reflexion \(Portfolio\) ☐☐☐](#)

K11.1 — Aufgaben verstehen: Operatoren sicher meistern

Ziel: Du erkennst sofort, **was genau** in einer Abi-Aufgabe verlangt wird — und lieferst die passende **Textstruktur** (nicht „zu viel“, nicht „am Thema vorbei“).

1) Die Grundidee (RU → DE) →

Im deutschen Abitur sind Aufgaben oft über **Operatoren** gesteuert. Das sind „Befehlswörter“ wie „analysieren“, „erörtern“, „beurteilen“.

Russische Analogie:

Im Russischen steht die Anforderung oft „implizit“ (z.B. „Напишите сочинение...“), und viele schreiben dann „wie sie es gelernt haben“. Im Deutschen ist es häufiger **formal codiert**: Der Operator sagt dir, **welcher Denkmodus** erwartet wird.

“ Merksatz: **Operator = Methode + Aufbau + sprachliche Haltung.**

2) Operatoren-Map: Welche Tiefe wird erwartet?

A) *Wiedergeben / Ordnen* (Basis)

- **beschreiben / darstellen / zusammenfassen**

- Du gibst wieder, **ohne** eigene Meinung.

B) *Untersuchen / Erklären (Analyse)*

- **analysieren / untersuchen / erläutern / erklären / charakterisieren**

- Du arbeitest am Text/Material: **Merkmale + Wirkung + Belege.**

C) *Bewerten / Argumentieren (Abi-Kern)*

- **erörtern / beurteilen / bewerten / Stellung nehmen / diskutieren**

- Du entwickelst eine **eigene Position**, begründest sie und setzt dich mit Gegenargumenten auseinander.

3) Die wichtigsten Operatoren (mit RU-Vergleich + „Was muss rein?“)



3.1 **Zusammenfassen** („*кратко ИЗЛОЖИТЬ*“)

Was du machst (DE):

- Nur die **Hauptaussagen**, logisch geordnet, **neutral**, keine Beispiele von dir.
- Präsens, indirekte Formulierungen: „Der Autor argumentiert, dass ...“

Checkliste:

- Thema + Textsorte + Autor/Quelle (wenn gegeben)
 - Kernaussagen in sinnvoller Reihenfolge
 - Keine Zitate-Orgie, keine Interpretation
-

3.2 Analysieren („проанализировать“)

Was du machst:

- Du zeigst, **wie** der Text funktioniert: Aufbau, Sprache, Argumentation, Stilmittel, Wirkung.
- Immer mit **Belegen** (kurze Zitate/Verweise).

Mini-Formel (sehr abi-tauglich):

Merkmal → **Beleg** → **Wirkung/Funktion**

Typischer RU-Fehler: nur „Inhalt nacherzählen“.

→ Analyse ist **nicht** „пересказ“, sondern „разбор“.

3.3 Erläutern / Erklären („пояснить“)

Was du machst:

- Du machst etwas **verständlich**: Begriff, These, Zusammenhang.
- Oft mit: Definition + Beispiel + Konsequenz.

Satzstarter:

- „Unter ... versteht man ...“
 - „Das bedeutet konkret, dass ...“
 - „Ein Beispiel dafür ist ...“
-

3.4 Charakterisieren („охарактеризовать“)

Was du machst:

- Du beschreibst systematisch Eigenschaften (Figur, Erzähler, Position eines Autors) und belegst sie.

Aufbau:

1. Kurz einordnen (Wer? Rolle? Kontext?)
2. Eigenschaften (mit Belegen)
3. Entwicklung/Spannung (falls vorhanden)
4. Kurzes Fazit

3.5 Erörtern („рассуждение/дискуссия с аргументами“)

Was du machst:

- Du diskutierst eine Frage **argumentativ** und kommst zu einem begründeten Ergebnis.

Zwei Standardformen:

1. **Linear** (eine Richtung): Pro-Argumente → Schluss
2. **Dialektisch** (Pro/Contra): Pro → Contra → Abwägung → Urteil

Abi-typisch: dialektisch + klare Gewichtung („stärker wiegt...“).

3.6 Beurteilen / Bewerten („ОЦЕНИТЬ“)

Unterschied (wichtig!):

- **beurteilen** = Urteil mit nachvollziehbaren Kriterien, eher „sachlich“
- **bewerten** = Urteil + stärker wertend / normativ (z.B. ethisch, gesellschaftlich)

Trick: Nenne deine **Kriterien** explizit:

„Gemessen an ... (z.B. Wirksamkeit, Fairness, Realisierbarkeit) ist ...“

3.7 Stellung nehmen / Kommentieren („ВЫСКАЗАТЬ ПОЗИЦИЮ“)

Was du machst:

- Klare Position + Begründung + (mindestens) ein Gegenargument ernst nehmen.

Achtung: Nicht nur „Ich finde...“, sondern **argumentieren**.

4) Text-Baupläne (damit du sofort weißt, wie du schreibst)

A) Analyse-Aufgabe

1. **Einleitung:** Textdaten + Thema + Deutungshypothese (1 Satz)
2. **Hauptteil:** Aufbau/Argumentationsgang + sprachliche Mittel (immer: *Merkmal-Beleg-Wirkung*)
3. **Schluss:** Ergebnis + kurze Einordnung (Intention/Wirkung/Heute)

B) Erörterung

1. **Einleitung:** Thema + Leitfrage + Relevanz
 2. **Hauptteil:** Pro/Contra strukturiert (Absatz = 1 Argument)
 3. **Abwägung:** Was ist stärker, warum?
 4. **Schluss:** klares Urteil + Ausblick/Handlungsidee
-

5) Mini-Training (mit Lösungen)

Aufgabe 1: Operator erkennen

Ordne zu: **Zusammenfassen - Analysieren - Erörtern - Beurteilen**

1. „Arbeiten Sie heraus, wie der Autor seine Leser überzeugt.“
2. „Geben Sie die zentralen Aussagen des Textes in eigenen Worten wieder.“
3. „Setzen Sie sich argumentativ mit der These auseinander und kommen Sie zu einem Ergebnis.“
4. „Bewerten Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen im Hinblick auf ihre Umsetzbarkeit.“

Lösung:

1. **Analysieren** (Überzeugungsstrategie)
2. **Zusammenfassen**
3. **Erörtern**
4. **Beurteilen** (Kriterium: Umsetzbarkeit)

Aufgabe 2: Von „falsch“ zu „abi-richtig“

Falsch (typisch RU-Transfer): „Der Autor sagt viele Dinge und ich denke, er hat recht.“

Mach daraus (3 Sätze): *These + Beleg + Wirkung/Urteil*

Musterlösung (Beispiel):

„Der Autor vertritt die These, dass strengere Regeln notwendig seien. Das zeigt sich etwa daran, dass er auf konkrete Folgen verweist und diese zuspitzt. Dadurch wirkt seine Argumentation alarmierend und soll Zustimmung erzeugen.“

6) Mini-Check ☐

Du kannst eine Abi-Aufgabe richtig lösen, wenn du:

- den **Operator** markierst und in *eine Methode* übersetzt,
 - weißt, ob **eigene Meinung** erlaubt/erwünscht ist,
 - einen passenden **Bauplan** wählst,
 - pro Absatz ein klares Ziel hast: *Behauptung → Beleg → Erklärung.*
-

7) Spaß-Teil: Operatoren als „Rollen“ ☐☐ (DE, leicht ironisch)

- **Zusammenfassen** = „Der Reporter“ (*neutral, kurz, sauber*)
- **Analysieren** = „Der Mechaniker“ (*wie funktioniert das Ding?*)
- **Erörtern** = „Der Debattierer“ (*Pro/Contra, Abwägung*)
- **Bewerten** = „Der Richter“ (*Kriterien, Urteil*)

K11.2 — Zeitmanagement & Planungsbögen

(Schreiben/Lesen) □ □

Ziel: Du arbeitest in der Prüfung **ruhig, strukturiert und „abi-sicher“**: erst verstehen, dann planen, dann schreiben — ohne am Ende in Stress zu geraten.

1) Grundprinzip: „План спасает“ (Der Plan rettet) □□□→□□□

Viele russischsprachige Lernende können **viel**, verlieren aber Punkte durch:

- *zu spät anfangen zu schreiben* (zu viel Nachdenken ohne Plan)
- *ohne klare These/Struktur losschreiben*
- *Belege vergessen* (Textstellen fehlen)
- *zu wenig Zeit für Korrektur*

Merksatz auf Deutsch: „Erst Überblick, dann Plan, dann Text.“

На русском: «Сначала понять задание, потом план, потом писать».

2) Zeitmodelle (wähle eins je nach Klausur) □□

“ Da Bundesländer/Schulen unterschiedlich sind, gebe ich dir **zwei robuste Modelle**, die in fast allen Klausuren funktionieren.

Modell A: 90 Minuten (kurze Klausur)

1. **Aufgabe lesen + Operator markieren** — 5 Min
2. **Text überfliegen + Struktur finden** — 10 Min
3. **Plan/Gliederung schreiben** — 10 Min
4. **Schreiben** — 55 Min
5. **Korrektur & Feinschliff** — 10 Min

Modell B: 180 Minuten (Abi-ähnlich)

1. **Aufgabe(n) lesen + Operatoren klären** — 10 Min
2. **Lesen + markieren + Notizen** — 35-45 Min
3. **Plan/Gliederung + These** — 20 Min
4. **Schreiben** — 85-95 Min
5. **Korrektur (Inhalt → Sprache → Komma)** — 15-20 Min

RU-Hinweis: In RU-Texten wird oft „frei“ argumentiert; im Deutschen zählt stärker: **Behauptung** → **Beleg** → **Erklärung**.

3) Operatoren → was du *wirklich* tun musst □

(Damit du nicht am Thema vorbei schreibst.)

- „**analysieren**“ = *wie ist der Text gemacht?* (Struktur, Mittel, Wirkung)
- „**erörtern**“ = *Argumente pro/contra + eigene Position*
- „**beurteilen/bewerten**“ = *Kriterien nennen + begründetes Urteil*
- „**zusammenfassen**“ = *kurz, objektiv, ohne Zitate-Overkill*

Mini-Check: Wenn du am Ende keine **klare Antwort** auf die Frage der Aufgabe hast, war es oft *keine echte Erörterung*, sondern „Text über Thema“.

4) Planungsbogen 1: Sachtext/Kommentar (Analyse + Stellungnahme) □□

Schreibe das in 3-5 Minuten als **Gerüst** (stichpunktartig):

1. **Aufgabe in eigenen Worten (DE!)**
 - *Ich soll ... / Die Leitfrage ist ...*
2. **These des Textes** (1 Satz)
3. **Argumentstruktur** (3-5 Bulletpoints)

- A1 → Beleg/Beispiel → Wirkung
 - A2 → Beleg/Beispiel → Wirkung
4. **Sprachliche Mittel (2-4)**
 - Mittel → *Zitat/Zeile* → Funktion (*bewertet/ironisiert/überzeugt...*)
 5. **Eigene Position**
 - *Ich stimme (nicht) zu, weil ...* (2-3 Gründe)
 6. **Schluss-Idee**
 - Konsequenz / Ausblick / „Damit wird deutlich, dass ...“

RU-Brücke: Das deutsche „damit wird deutlich, dass ...“ ist sehr nützlich = «это показывает, что ...».

5) Planungsbogen 2: Literatur/Textauszug (Analyse) □□

1. **Einordnung**
 - Wer? Wo? Wann? Situation? Konflikt?
 2. **Erzählperspektive & Haltung**
 - neutral / wertend / ironisch?
 3. **Aufbau** (Anfang–Mitte–Ende in 3 Punkten)
 4. **2-3 zentrale Stellen**
 - Stelle + *was zeigt sie?* (Charakter, Konflikt, Thema)
 5. **Stilmittel** (gezielt, nicht „Liste“)
 6. **Deutungshypothese** (1-2 Sätze)
 - *Der Auszug zeigt..., weil...*
-

6) Schreib-Workflow: Absatzformel, die immer funktioniert □□

Für fast jeden Hauptteil-Absatz:

1. **Behauptung / Teilthese**
2. **Beleg** (*Textstelle/Beispiel*)
3. **Erklärung/Wirkung** (*also, deshalb, dadurch...*)
4. **Mini-Fazit + Übergang**

Deutsch-Redemittel (Abi-tauglich):

- „Dies lässt darauf schließen, dass ...“

- „Daran zeigt sich, wie ...“
 - „Im Gegensatz dazu ...“
-

7) Korrektur-Bogen (die letzten 10–20 Minuten) □□

Arbeite in **3 Durchgängen** (nicht alles gleichzeitig!):

1. Inhalt & Aufgabe

- Habe ich die Leitfrage beantwortet?
- Gibt es klare These/Position?

2. Struktur & Kohärenz

- Jeder Absatz hat *eine* Hauptidee?
- Konnektoren passen? (*dennoch, außerdem, folglich*)

3. Sprache (RU-typische Fehler)

- Verbposition im Nebensatz: ..., weil ich **keine Zeit habe**
 - Artikel/Kasus: in **der** Schule, wegen **des** Wetters
 - Komma bei Nebensätzen: Ich denke, dass ...
-

8) Mini-Übung (2 Teile) □

A) 3-Minuten-Plan (Training gegen Stress)

Nimm ein beliebiges Thema (z.B. „Handyverbot in der Schule“) und schreibe **nur**:

- Leitfrage in einem Satz
- 3 Argumente (Pro/Contra gemischt)
- 1 Schluss-Satz

B) 8-Minuten-Absatz

Schreibe **einen** perfekten Absatz nach der Absatzformel (Behauptung–Beleg–Erklärung–Mini-Fazit).

K11.3 — Musterklausur I

(Sachtext) □□□□

Abi-Style: Analyse + Erörterung (mit Bewertungsbogen, Zeitplan & Musterlösungsskizze)

“ **Важно (RU):** Diese Seite ist schon **stark deutschlastig**, wie in der Prüfungsphase üblich. Russische Hinweise gibt's **nur noch als „Sicherheitsnetz“**, damit du nicht hängen bleibst.

1) Prüfungsformat & Zeitplan □

Empfohlene Gesamtdauer: **180 Minuten**

1. **Lesen & Markieren (25 Min.)**
 - These(n), Argumente, Beispiele, Schlüsselbegriffe
2. **Planung (20 Min.)**
 - Gliederung + Textbelege (Zitate/Stellen)
3. **Schreiben (110 Min.)**
 - Einleitung → Analyse → Erörterung → Schluss
4. **Überarbeiten (25 Min.)**
 - Logik, Konnektoren, Grammatik, Stil, Rechtschreibung

“ **RU-Tipp:** Планирование — это не „Zeitverlust“, sondern **Punktesicherung**. Ohne Plan: Wiederholungen, schwache Struktur, weniger Punkte.

2) Aufgabenstellung (wie im Abitur)

Material

Sachtext (Kommentar/Essay-Auszug) zum Thema:

„Sollte das Smartphone in der Schule stärker eingeschränkt werden?“

Aufgaben

1. **Analysieren Sie** den Text:
Arbeiten Sie **These, Argumentationsstruktur, sprachlich-rhetorische Mittel** und **Intention** heraus. Belegen Sie Ihre Aussagen mit Textstellen. (ca. 60%)
 2. **Erörtern Sie** auf der Grundlage der Analyse die Aussage:
„Ein Smartphone-Verbot verbessert Lernen und Sozialverhalten nachhaltig.“
Nehmen Sie **begründet Stellung** und beziehen Sie eigene Beispiele/Erfahrungen/Allgemeinwissen ein. (ca. 40%)
-

3) Sachtext (Arbeitsmaterial)

„Das Gerät, das uns ständig unterbricht“
(Kommentar, Auszug)

“Kaum ein Gegenstand prägt den Schulalltag so sehr wie das Smartphone. Es liegt auf dem Tisch, vibriert in der Tasche oder wartet im Rucksack – und ist doch nie wirklich „weg“. Wer glaubt, man könne Lernen nebenbei erledigen, während das Display regelmäßig neue Reize anbietet, unterschätzt die Mechanik der Aufmerksamkeit: Sie lässt sich nicht beliebig teilen, sondern wird zerschnitten.

Befürworter der permanenten Erreichbarkeit argumentieren, das Telefon sei ein Werkzeug: Übersetzungen, Recherche, digitale Organisation – alles in einem

Gerät. Das stimmt, aber es ist nur die halbe Wahrheit. Denn Werkzeuge dienen einem Zweck, während Plattformen Zwecke erzeugen. Wer „nur kurz“ nach einer Information sucht, landet leicht in einem Strom aus Clips, Chats und Benachrichtigungen, der weder geplant noch kontrolliert ist.

Deshalb sind Regeln nötig. Nicht als technikfeindliche Nostalgie, sondern als Schutzraum für konzentriertes Denken. Schulen, die klare Zeitfenster definieren – etwa „digital erlaubt“ in Projektphasen und „digital frei“ in Übungsphasen –, berichten von ruhigeren Klassen und besseren Ergebnissen. Ein generelles Verbot ist jedoch eine bequeme Abkürzung. Es verlagert Verantwortung nach außen und verhindert, dass Jugendliche lernen, mit Versuchungen selbstständig umzugehen.

Die entscheidende Frage lautet also nicht: Smartphone ja oder nein. Sie lautet: Welche Kultur des Lernens wollen wir? Eine, in der jede Pause mit Input gefüllt wird, oder eine, in der Langeweile wieder Platz hat – als Voraussetzung für echte Konzentration.

4) Arbeitsauftrag: Schritt-für-Schritt-Checkliste □

4.1 Analyse (Operator „analysieren“)

1. **These/Position** des Autors: Was ist der Kern?
2. **Argumentationsgang**: Wie wird aufgebaut?
 - Problem → Gegenposition → Differenzierung → Lösungsvorschlag → Schlussappell?
3. **Belege**: Wo stehen Beispiele/Behauptungen/„Studien“-Anklänge?
4. **Sprache & rhetorische Mittel**: z.B.
 - Metaphern („zerschneiden“), Antithese („Werkzeuge“ vs. „Plattformen“), rhetorische Frage, Wertungen
5. **Intention**: Was soll der Leser denken/fühlen/tun?

“ **RU-Hinweis**: „Intention“ = *зачем автор это пишет?* (überzeugen, warnen, differenzieren, appellieren...)

4.2 Erörterung (Operator „erörtern“)

- **Dialektisch** (Pro/Contra + Abwägung) ist hier meist am besten:
 1. Pro Verbot/Einschränkung (Lernen, Ruhe, Sozialverhalten)
 2. Contra (Eigenverantwortung, Medienkompetenz, Praxisnähe)
 3. **Abwägung + eigene Position** + konkreter Vorschlag (z.B. Zeitfenster-Modell)
-

5) Musterlösung (kompakt, aber „Abi-tauglich“) □□

5.1 Einleitung (Beispiel)

Der vorliegende Kommentar „Das Gerät, das uns ständig unterbricht“ thematisiert die Rolle des Smartphones im Schulalltag und diskutiert, ob Einschränkungen notwendig sind. Der Autor argumentiert für klare Regeln als Schutz konzentrierten Lernens, warnt jedoch vor einem pauschalen Verbot und plädiert stattdessen für eine bewusst gestaltete Lernkultur.

5.2 Analyse — Inhalt & Aufbau

- **Kernaussage/These:** Smartphones stören Aufmerksamkeit systematisch; Schulen brauchen Regeln, aber ein Totalverbot greift zu kurz.
- **Argumentationsstruktur (vereinfacht):**
 1. **Problemaufriss:** Smartphone ist „nie weg“ → Aufmerksamkeit wird unterbrochen („zerschnitten“).
 2. **Einräumen der Gegenposition:** Smartphone als Werkzeug (Übersetzen, Recherche).
 3. **Widerlegung/Differenzierung:** Werkzeug vs. Plattform → Plattformen erzeugen Ablenkung.
 4. **Lösungsvorschlag:** Regeln + Zeitfenster („digital erlaubt“/„digital frei“).
 5. **Einschränkung:** Totalverbot = „bequeme Abkürzung“, verhindert Selbststeuerung.
 6. **Schlusspointe:** Fokus auf „Kultur des Lernens“, rhetorische Frage als Appell.

5.3 Analyse — Sprache & Wirkung

- **Metapher/Wertung:** Aufmerksamkeit wird „zerschnitten“ → dramatisiert den Effekt, erzeugt Dringlichkeit.

- **Antithese/Begriffspaar:** „Werkzeuge“ vs. „Plattformen“ → strukturierender Gegensatz, wirkt analytisch und einprägsam.
- **Rhetorische Frage am Ende:** lenkt von „Ja/Nein“-Debatte zu Wertefrage („Welche Kultur...?“) → aktiviert Leser, wirkt appellativ.
- **Ton:** überwiegend sachlich, aber klar wertend („bequeme Abkürzung“, „Schutzraum“) → überzeugt durch Mischung aus Vernunftargumenten und Normsetzung.

5.4 Intention

Der Autor will eine differenzierte Position etablieren: **Regeln statt Chaos, Medienkompetenz statt Symbolpolitik**. Leser sollen nicht nur über Verbote nachdenken, sondern über schulische Rahmenbedingungen für konzentriertes Arbeiten.

6) Erörterung — Musterstruktur (mit Beispiellargumenten)

These zur Erörterung:

„Ein Smartphone-Verbot verbessert Lernen und Sozialverhalten nachhaltig.“

1. **Pro (Verbesserung durch Verbot/Einschränkung)**
 - Konzentration steigt, weil weniger Unterbrechungen.
 - Sozialverhalten: mehr direkte Gespräche in Pausen.
 - Fairness: weniger heimliches Filmen/Cybermobbing während Unterricht.
2. **Contra (Nachhaltigkeit fraglich)**
 - Verbot trainiert keine Selbstkontrolle (Problem verschiebt sich nach Hause).
 - Smartphone ist auch Lernwerkzeug (Recherche, Organisation, Barrierefreiheit).
 - Praxisferne: Schule sollte reflektierten Umgang lehren, nicht nur verhindern.
3. **Abwägung & Position (Beispiel)**
 - Ein **Totalverbot** kann kurzfristig Ruhe bringen, ist aber nicht automatisch nachhaltig.
 - Nachhaltiger ist ein **Regelmodell mit Zeitfenstern** + klare Konsequenzen + Unterrichtseinheiten zu Aufmerksamkeit/Mediennutzung.
4. **Konkreter Vorschlag (sehr punktestark)**
 - Unterricht: „Handy-Box“ / Flugmodus-Pflicht, Nutzung nur auf Lehrersignal.
 - Pausen: definierte „phone zones“ oder bewusst „phone-free“-Zonen.
 - Medienkompetenz: Module zu Benachrichtigungen, Dopamin-Mechanismen, Datenschutz.

- Evaluation: nach 6–8 Wochen Feedback von Lehrern/Schülern/Eltern.
-

7) Bewertungsbogen (vereinfachtes Abi-Raster)

A) Analyse (60%)

- **Textverständnis & These** (0-6)
- **Argumentationsstruktur + Belege** (0-10)
- **Sprachliche Mittel + Wirkung** (0-10)
- **Intention + Einordnung** (0-6)
- **Darstellung/Gliederung** (0-4)

B) Erörterung (40%)

- **Pro/Contra logisch & differenziert** (0-10)
- **Abwägung + überzeugende Position** (0-8)
- **Beispiele/Begründungstiefe** (0-6)
- **Kohärenz (Konnektoren, roter Faden)** (0-6)

Sprachliche Qualität (Querschnitt, kann überall abziehen/aufwerten)

- Grammatik, Wortschatz, Satzbau-Variation, Rechtschreibung, Stilregister

“ **RU-Merker:** Punkte gibt’s nicht für „Meinung“, sondern für **Begründung + Struktur + Textbezug.** ”



8) Mini-Training (5–10 Minuten)

1. **Formuliere die These des Textes in einem Satz** (max. 20 Wörter).
2. Nenne **zwei rhetorische Mittel** aus dem Text und beschreibe kurz ihre **Wirkung**.
3. Schreibe **einen dialektischen Übergangssatz** (Pro → Contra), z.B. mit „zwar..., jedoch...“.

K11.4 — Musterklausur II

(Literatur)

Thema: Textanalyse (Kurzprosa) + Deutung + optionaler Transfer — „Abi-Style“

“ **Hinweis zur Kurssprache:** Diese Seite ist schon **überwiegend auf Deutsch**. Russische Hilfen gibt es nur noch punktuell als „RU-Hilfe“ (damit du gezielt vergleichen kannst, aber trotzdem „auf Deutsch denkst“).  ↔ 

1) Prüfungsformat (wie in der Klausur)

- **Arbeitszeit:** 180 Minuten (*anpassbar*)
- **Hilfsmittel:** einsprachiges Wörterbuch (DE), ggf. zweisprachiges (RU/DE) — je nach Zielsetzung
- **Bewertung:** Inhalt/Deutung + Textbelege + Struktur/Sprache

Operatoren, die heute trainiert werden:

- **analysieren, deuten/interpretieren, charakterisieren, erläutern, (optional) beurteilen/übertragen**

2) Klausurtext (Kurzprosa, original für den Kurs)

„Der Briefkasten“ (*Kurzgeschichte*)

Am Dienstag stand der Briefkasten im Hausflur offen. Nicht weit, nur einen Spalt, als hätte jemand nachgesehen, ob etwas gekommen war, und dann vergessen, ihn wieder zu schließen. Lena bemerkte es auf dem Weg zur Arbeit und drückte die Klappe zu, ohne nachzudenken. Im zweiten Stock hörte sie Schritte. Es war Frau Dombrowski, die seit Jahren im Haus wohnte und jeden Morgen zur gleichen Zeit die Treppe hinunterging, langsam, mit einer Tasche am Arm.

„War wieder offen“, sagte Frau Dombrowski und nickte zum Briefkasten, als hätte er Ohren.

Lena lächelte. „Vielleicht der Wind.“

„Wind im Hausflur“, wiederholte Frau Dombrowski, und in dem Ton lag etwas, das Lena nicht einordnen konnte: Vorwurf oder Warnung.

Am Abend stand der Briefkasten wieder offen. Lena blieb stehen. Im Kasten steckte ein Prospekt, der halb herausragte, und darunter, tief, lag ein dünner Umschlag ohne Absender. Er trug nur eine Adresse: *Frau Dombrowski*. Lena zog die Klappe zu, diesmal vorsichtig, und ging weiter.

In der Nacht hörte Lena ein leises Geräusch, wie Papier, das über Metall streift. Sie lag wach, bis das Geräusch aufhörte. Am nächsten Morgen war der Briefkasten geschlossen. Dafür lag auf der Fußmatte vor Lenas Tür ein Umschlag. Ohne Absender. Ihr Name stand darauf, ordentlich geschrieben, als hätte jemand lange geübt.

Sie nahm den Umschlag mit in die Küche, stellte ihn neben die Tasse und starrte ihn an. Der Tee wurde kalt. Schließlich riss sie ihn auf. Das Blatt darin war leer.

Als sie später die Treppe hinunterging, stand Frau Dombrowski im Flur und hielt einen Umschlag in der Hand. Auch sie sah irritiert aus, aber sie versuchte zu lächeln.

„Komische Post“, sagte sie.

Lena nickte. „Ja.“

Sie gingen gleichzeitig hinaus. Draußen wehte Wind.

3) Aufgaben (wie in einer Abiturklausur) □

1. **Analysieren Sie** die Kurzgeschichte hinsichtlich
 - a) Erzählverhalten und Perspektive,
 - b) Raumgestaltung und Symbolik,
 - c) sprachlicher Mittel und ihrer Wirkung.
 2. **Deuten/interpretieren Sie** den Text: Welche zentrale Aussage über *Nachbarschaft, Misstrauen oder Kommunikation* lässt sich begründet herausarbeiten?
 3. (*Wahlaufgabe — Transfer, anspruchsvoll*)
Beurteilen Sie, inwiefern der Text als Kommentar zur modernen Kommunikation (z.B. „leere Nachrichten“, Angst vor dem Unbekannten) gelesen werden kann. Beziehen Sie Beispiele aus dem Text ein.
-

4) Arbeitsplan (Zeitmanagement) □

1. **10 Min.:** Text 2× lesen, Randnotizen (Figuren, Auffälligkeiten, Fragen)
2. **20 Min.:** Gliederung schreiben (Stichpunkte + Belegstellen)
3. **90-110 Min.:** Hauptteil (Analyse + Deutung) mit **Zitaten**
4. **20 Min.:** Einleitung + Schluss (erst am Ende sauber formulieren)
5. **10-15 Min.:** Korrektur (Verbformen, Kommas, Satzklammer, Artikel)

RU-Hilfe: „План = половина текста“ — ohne Plan rutscht man in Nacherzählung.

5) Musterlösung (kompakt, aber „abi- tauglich“) □□

5.1 Einleitung (Beispiel)

Die Kurzgeschichte „Der Briefkasten“ thematisiert in einer alltäglichen Hausflurszene das fragile Verhältnis zwischen Nähe und Distanz in der Nachbarschaft. Durch eine nüchterne Erzählweise, wiederkehrende Motive (offener Briefkasten, Umschläge ohne Absender, leeres Blatt) und subtile Andeutungen entsteht eine Atmosphäre der Verunsicherung, die zu einer Deutung über gestörte Kommunikation und Misstrauen führt.

5.2 Analyse — Erzählverhalten & Perspektive

- **Personaler Erzähler** mit Fokus auf **Lena**: Leser:innen folgen ihren Wahrnehmungen („Lena bemerkte...“, „sie starrte ihn an“), ohne allwissende Erklärungen.
- **Wirkung**: Unsicherheit bleibt bestehen, da Motive nicht eindeutig aufgeklärt werden. Das stützt die Spannung: Das Unheimliche entsteht nicht durch Ereignisse, sondern durch *Interpretation*.

Belegidee: Das Geräusch „wie Papier, das über Metall streift“ wird nicht erklärt → Leser:innen füllen die Lücke selbst.

5.3 Analyse — Raumgestaltung & Symbolik

- **Raum**: Hausflur/Treppenhaus als **Übergangsraum** (privat ↔ öffentlich).
- **Briefkasten** als Symbol für **Kommunikation** und zugleich **Verletzbarkeit**: „offen“ bedeutet offen für Eingriffe, für Verdacht.
- **Umschlag ohne Absender**: Kommunikation ohne Verantwortung; die Beziehungsebene bleibt anonym, potenziell bedrohlich.
- **Leeres Blatt**: „Botschaft ohne Inhalt“ → Kommunikationsabbruch oder Projektion: Man erwartet etwas, aber es kommt nichts — *und genau das wirkt*.

RU-Hilfe (Vergleich): Im Russischen kann man „намёк“ (Andeutung) sehr direkt benennen; im Deutschen wird oft **über Dinge/Objekte** („Briefkasten“, „Umschlag“) indirekt psychologisch

erzählt.

5.4 Analyse — Sprache & Mittel

- **Wiederholung** („War wieder offen“, „Wind im Hausflur“) → verstärkt das Misstrauen, zeigt kommunikative Schleifen.
- **Dialoge knapp**, wenig Gefühlswörter → „Kühle“/Sachlichkeit erzeugt Spannung.
- **Andeutung statt Erklärung**: Ton „Vorwurf oder Warnung“ bleibt unklar → Leser:in wird zur Deutung gezwungen.
- **Schlusssatz** „Draußen wehte Wind.“: scheinbar neutral, aber als **offene Pointe** lesbar; der Wind ist real, gleichzeitig Ausrede/Deutungsangebot.

5.5 Deutung/Interpretation (zentrale Aussage)

Der Text zeigt, wie in enger Nachbarschaft aus kleinen Unklarheiten (ein offener Briefkasten) schnell eine Atmosphäre des Misstrauens entstehen kann. Kommunikation wirkt hier nicht verbindend, sondern irritierend: Umschläge ohne Absender und ein leeres Blatt stehen für Botschaften ohne Transparenz. Statt offen zu sprechen, bleiben die Figuren in Andeutungen („Komische Post“) und höflicher Oberfläche („versuchte zu lächeln“) gefangen. Dadurch verlagert sich die „Kommunikation“ vom Inhalt auf die Vermutung — und die Beziehung wird brüchig.

5.6 Transfer/Beurteilung (Aufgabe 3, wenn gewählt)

Als Kommentar zur modernen Kommunikation lässt sich der Text lesen, weil er die Form über den Inhalt stellt: Nachrichten kommen an (Umschlag), aber sie sind leer (leeres Blatt). Das entspricht digitalen Erfahrungen, in denen Zeichen, Likes oder kurze Hinweise Präsenz signalisieren, ohne wirklich Verständnis zu erzeugen. Gleichzeitig thematisiert der Text die Angst vor anonymen Absendern: Wenn Verantwortung fehlt, entsteht Interpretationsdruck — und damit Misstrauen.

5.7 Schluss (Beispiel)

Insgesamt entwirft die Kurzgeschichte durch knappe Sprache und symbolische Gegenstände ein Szenario, in dem Nähe nicht automatisch Vertrauen bedeutet. Der offene Briefkasten wird zum Bild für eine Kommunikation, die zwar möglich wäre, aber nicht gelingt: Statt Klarheit entstehen Leerstelle, Projektion und Unsicherheit.

6) Bewertungsbogen (vereinfachtes Abi-Raster)

1. **Textverständnis & Aufgabenbezug (30%)**
 - keine Nacherzählung als Ersatz für Analyse
2. **Analysekompetenz (25%)**

- Erzählperspektive, Mittel, Wirkung **mit Belegen**
3. **Deutung/Argumentation (25%)**
 - klare These + nachvollziehbare Begründung
 4. **Struktur/Kohärenz (10%)**
 - roter Faden, Absätze, logische Übergänge
 5. **Sprache (10%)**
 - Satzbau, Verbposition, Kasus/Artikel, Kommas, stilistische Angemessenheit
-

7) Übungen (kurz, aber effektiv) ☐☐

1. **These in 1 Satz**
 - Formuliere eine Deutungsthese mit dem Muster:
„Der Text zeigt, dass ..., indem ..., was daran erkennbar ist, dass ...“
 2. **Belegtraining (3 Zitate)**
 - Wähle **3 kurze Textstellen** (max. 8 Wörter) und erkläre jeweils die **Wirkung** in 2 Sätzen.
 3. **RU→DE „Anti-Transfer“ (typischer Fehler)**
 - Vermeide zu direkte Psychologisierung wie: „Lena hat Angst, weil...“ ohne Textbeleg.
 - Schreibe stattdessen: „Der Text legt nahe..., da ...“ / „Es wirkt, als ob..., weil ...“
-

8) Mini-Check ☐

- Habe ich **mindestens 6 Textbelege** (kurz zitiert oder paraphrasiert)?
- Unterscheide ich **Analyse** (Wie?) und **Deutung** (Wozu/Was bedeutet das?)?
- Ist mein Schluss **mehr als** „Zusammenfassung“ (also: Aussage/Deutungsgewinn)?

K11.5 — Mündliche Prüfung: Prüfungsphrasen & Strategien gegen Blackout



Ziel dieser Seite: Du kannst in einer mündlichen Prüfung **sicher starten, strukturiert sprechen, nachfragen, Zeit gewinnen, mit Fehlern umgehen** und auch bei Stress *weiterreden*.

1) Prüfungslogik in 3 Phasen (leicht merkbar)

1. Start & Orientierung

- Thema paraphrasieren („Ich habe verstanden, dass ...“)
- Vorgehen ankündigen („Zuerst ..., dann ...“)

2. Ausführung

- Beispiele + Begründungen
- Konnektoren + klare Struktur

3. Abschluss

- Mini-Fazit + ggf. Ausblick
- Rückfrage („Soll ich noch auf ... eingehen?“)

“**Merksatz:** „Сначала структура — потом Inhalt“ (Erst Struktur, dann Inhalt).

In DE wirkt **Struktur** sofort kompetent - selbst wenn der Wortschatz nicht perfekt ist.

2) Die wichtigsten „Rettungs-Redemittel“ (RU↔DE)

A) Zeit gewinnen (ohne peinliche Stille)

- □□□□ „Einen Moment, ich überlege kurz.“
- □□□□ „Gute Frage. Ich würde das so angehen: ...“
- □□□□ „Ich bin mir nicht ganz sicher, aber ich vermute, dass ...“
- □□□□ Parallel: „Секунду, я подумаю...“, „Хороший вопрос...“

B) Struktur signalisieren (Abi-Style)

- □□□□ „Zunächst möchte ich ...“
- □□□□ „Im nächsten Schritt ...“
- □□□□ „Ein zentraler Punkt ist ...“
- □□□□ „Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ...“
- □□□□ Parallel: „Во-первых... / во-вторых... / итак...“

C) Meinung ausdrücken (differenziert, nicht „hart“)

- □□□□ „Meiner Ansicht nach ...“
- □□□□ „Ich würde eher sagen, dass ...“
- □□□□ „Das hängt davon ab, ob ...“
- □□□□ „Einerseits ..., andererseits ...“
- □□□□ Parallel: „Мне кажется... / скорее... / зависит от... / с одной стороны...“

D) Widersprechen (höflich)

- □□□□ „Ich verstehe den Punkt, aber ...“
- □□□□ „Da bin ich nicht ganz einverstanden, weil ...“
- □□□□ „Man könnte auch argumentieren, dass ...“
- □□□□ Parallel: „Я понимаю, но... / не совсем согласен...“

E) Nachfragen (wenn du etwas nicht verstanden hast)

- □□□ „Könnten Sie die Frage bitte anders formulieren?“
- □□□ „Meinen Sie damit ... oder ...?“
- □□□ „Könnten Sie das kurz präzisieren?“
- □□□ Parallel: „Можно переформулировать? / Вы имеете в виду...?“

F) Wenn dir ein Wort fehlt (super wichtig!)

- □□□ „Mir fällt das Wort gerade nicht ein. Ich meine: ... (Beschreibung)“
 - □□□ „Das ist so etwas wie ...“
 - □□□ „Also, es bedeutet ungefähr ...“
 - □□□ Strategie: **объяснить вместо перевода** (umschreiben statt übersetzen).
-

3) Anti-Blackout: 6 Sofort-Techniken □

1. **Atmung 2-4**

- 2 Sekunden ein, 4 Sekunden aus (2-3 Mal).
- Senkt Stress sichtbar, Stimme wird stabiler.

2. **„Ich beginne mit der Struktur“-Satz**

- Sag automatisch: „Zuerst definiere ich kurz das Thema, dann nenne ich zwei Argumente und ein Beispiel.“

3. **3-Wörter-Start**

- Wenn dein Kopf leer ist: **3 einfache Wörter** sagen, z.B. „Thema — Ursache — Folge.“ / „Vorteil — Nachteil — Fazit.“
Dann füllst du auf.

4. **Paraphrase statt Perfektion**

- Wenn du die Frage nicht „schön“ beantworten kannst: *einfacher Satzbau*, aber korrekt.

5. **Rettungsbrücke: „Das hängt davon ab“**

- Du kaufst Zeit und machst eine kluge Differenzierung:
„Das hängt davon ab, ob wir über ... oder über ... sprechen.“

6. **Fehler „wegmoderieren“**

- Nicht stoppen, nicht entschuldigen. Wenn nötig:
„Ich korrigiere mich: ...“ (kurz) und weiter.

4) Typische RU→DE-Fallen in der mündlichen Prüfung (und schnelle Fixes)

- **Zu lange Sätze** (russischer Stil möglich; im Deutschen wirkt es schnell „verheddert“).
→ Besser: **kurze Hauptsätze**, dann Nebensatz.
- **Zu direkte Aussagen** („Das ist falsch.“)
→ Besser: „*Ich sehe das anders, weil ...*“
- **Wortstellung kippt bei Nebensätzen**
→ Mini-Regel: Nebensatz = Verb **am Ende**.
„..., weil ich das wichtig finde.“
- **„Äh“-Ketten**
→ Ersetze durch **Füllwörter mit Funktion**: „*also, tatsächlich, allerdings*“ (sparsam).

5) Mini-Training (mit Lösungen)

Übung 1 — 20-Sekunden-Start (Struktur!)

Aufgabe: Starte zu einem Thema (du wählst eins):

- „Sollte Handynutzung in der Schule verboten werden?“
- „Sollte man soziale Medien regulieren?“
- „Brauchen wir mehr öffentliche Verkehrsmittel?“

Musterstart (Deutsch):

„*Ich habe verstanden, dass es um ... geht. Zunächst nenne ich kurz zwei Argumente dafür und dagegen. Danach gebe ich ein Beispiel aus dem Alltag und ziehe ein Fazit.*“

Übung 2 — Wort fehlt → Umschreiben

Aufgabe: Erkläre ohne das Wort zu benutzen:

1. Datenschutz
2. Klimawandel
3. Gerechtigkeit

Muster (eine Möglichkeit):

1. „Damit meint man, dass persönliche Informationen nicht einfach gesammelt und weitergegeben werden dürfen.“
 2. „Das ist die langfristige Veränderung des Wetters auf der Erde, oft durch zu viele Treibhausgase.“
 3. „Das bedeutet, dass Menschen fair behandelt werden und gleiche Chancen haben.“
-

Übung 3 — Höflich widersprechen

Aufgabe: Antworte auf: „Soziale Medien sind nur schlecht.“

- **Muster:** „Ich verstehe den Punkt, aber ich würde das differenzierter sehen. Einerseits ..., andererseits ... Entscheidend ist, wie man sie nutzt.“
-

6) Mini-Check (selbst bewerten)

Kannst du...

1. ... **15 Sekunden** Zeit gewinnen, ohne nervös zu wirken?
2. ... eine Antwort mit „**zunächst / dann / abschließend**“ gliedern?
3. ... **nachfragen**, ohne ins Russische zu wechseln?
4. ... ein fehlendes Wort **umschreiben**?

Wenn bei 1-2 Punkten „nein“: Diese Seite **3 Tage hintereinander 10 Minuten** üben (kurze, aber regelmäßige Wiederholung wirkt hier am stärksten).

7) Spaß-Element — „Prüfer-Roulette“

Spiel: Du brauchst 10 Zettel (oder Notizen am Handy).

Schreib je **eine** Frage drauf (z.B. Schule, Medien, Umwelt, Arbeit, Migration, KI). Zieh zufällig eine

Frage und mach:

1. **10 Sek. Struktur-Start**
2. **40 Sek. Antwort**
3. **1 Rückfrage** („Soll ich noch auf ... eingehen?“)

“ Extra-Challenge: Ab Runde 3 **nur noch Deutsch** (auch beim Nachdenken).

K11.6 — Abschlussprojekt: Präsentation + Essay + Reflexion (Portfolio) □□□□

Ziel: Du zeigst am Ende, dass du **auf Abitur-Niveau** arbeiten kannst: *strukturieren, argumentieren, analysieren, sprachlich sauber formulieren* — und dabei **bewusst** typische RU→DE-Fehler vermeidest.

“ Output (Portfolio):

1. **Präsentation (mündlich):** 6–8 Minuten + 3–5 Minuten Gespräch
2. **Essay/Erörterung (schriftlich):** 700–900 Wörter
3. **Reflexion (metasprachlich):** 250–400 Wörter + Fehler-/Lernliste

1) Projektthema wählen (mit „Abi- tauglicher“ Fragestellung) □□

Wähle **ein Thema**, das dich wirklich interessiert, aber **eine klare Streitfrage** erlaubt.

Themenvorschläge (mit Leitfrage)

1. Soziale Medien & Sprache

Leitfrage: „Verarmt Sprache durch TikTok & Co. — oder wird sie kreativer?“

2. Schule & Leistung

Leitfrage: „Sind Noten fair und sinnvoll?“

3. Migration & Identität (RU↔DE Perspektive möglich)

Leitfrage: „Was bedeutet ‚Integration‘ — und wer definiert das?“

4. KI im Alltag

Leitfrage: „Macht KI uns produktiver — oder abhängiger?“

5. Umwelt & Verantwortung

Leitfrage: „Reicht individuelles Verhalten oder braucht es nur Politik?“

Regel: Formuliere die Leitfrage so, dass man **Pro/Contra** argumentieren kann und nicht nur „beschreiben“ muss.

2) Präsentation (6–8 Min.) — Aufbau + Sprachmittel □□

Gliederung (sehr sicher für Prüfungen)

1. Einstieg (20–30 Sek.)

- Hook (Fakt, Mini-Beispiel, Frage)
- Thema + Leitfrage

2. Begriffe klären (30–60 Sek.)

- 2–3 Schlüsselbegriffe definieren (*präzise, nicht zu lang*)

3. Hauptteil (4–5 Min.)

- **Argument 1** + Beispiel/Beleg
- **Argument 2** + Beispiel/Beleg
- **Gegenposition** + Entkräftung (oder Abwägung)

4. Fazit (45–60 Sek.)

- klare Antwort *mit Einschränkung* („unter der Bedingung, dass ...“)

5. Überleitung ins Gespräch

- „Mich interessiert Ihre/eure Meinung zu ...“

Redemittel (DE → später bitte ohne RU-Stütze)

- **Strukturieren:** „Zunächst ... / Danach ... / Entscheidend ist ... / Abschließend ...“
 - **Abwägen:** „Einerseits ... andererseits ... / Zwar ... jedoch ... / Dennoch ...“
 - **Belegen:** „Ein Beispiel dafür ist ... / Das zeigt sich daran, dass ...“
 - **Positionieren:** „Ich vertrete die Auffassung, dass ... / Meines Erachtens ...“
-

3) Essay/Erörterung (700–900 Wörter)

Empfohlenes Format: *dialektische Erörterung*

Einleitung (ca. 80–120 Wörter)

- Kontext → Leitfrage → These/Arbeitshypothese

Hauptteil (ca. 500–650 Wörter)

- Pro-Argumente (2–3) mit Beispielen
- Contra-Argumente (2–3) mit Beispielen
- **Gewichtung**: welches Argument ist stärker und warum?

Schluss (ca. 100–150 Wörter)

- Fazit + Ausblick / Bedingung / konkreter Vorschlag

Mini-Check: Abi-Qualität (kurz & hart)

- Jeder Absatz hat **eine** Kernidee.
 - Du nutzt **Konnektoren** (nicht nur „und/aber“).
 - Beispiele sind **konkret** (Situation, Beobachtung, Mini-Daten, Erfahrung).
 - Keine „Telegramm-Sätze“; Verbposition stimmt.
-

4) Reflexion (250–400 Wörter): „Wie ich Deutsch denke“

Aufgabe: Schreibe eine kurze Reflexion mit diesen Punkten:

1. **Was war leicht/schwer – und warum?**
2. **3 häufige Fehler aus meinem Deutsch** (mit Korrektur)

3. **Meine RU→DE Interferenz** (z.B. Wortstellung, Artikel, Aspekt/Tempus, Stil)

4. **Mein Plan für die nächsten 4 Wochen** (konkret: 3 Gewohnheiten)

Typische RU→DE-Fallen (Auswahl, für deine Fehlerliste)

- **Kein Artikel im Russischen** → im Deutschen *Signalwörter* nötig (*der/die/das, ein/eine*).
 - **Freie Wortstellung in RU** → in DE ist die **Verbposition** das „Skelett“ (V2 im Hauptsatz, Verb am Ende im Nebensatz).
 - **„Я думаю, что...“** → im Deutschen Stilvariation: „Ich denke, dass ... / Meiner Meinung nach ... / Es spricht vieles dafür, dass ...“
 - **Aspekt-Gefühl** → im Deutschen oft über Kontext/Zeitangaben lösen (Perfekt/Präteritum sind **Textsorten- und Stilfragen**, nicht 1:1 Aspekt).
-

5) Bewertungsraster (Selbst-Check)

Präsentation (20 Punkte)

- Inhalt/Argumentation (8)
- Struktur & Verständlichkeit (4)
- Sprache (Grammatik/Wortschatz/Stil) (6)
- Aussprache & Sprechfluss (2)

Essay (30 Punkte)

- Aufgabenbezug & These (6)
- Argumentationslogik + Beispiele (10)
- Kohärenz (Konnektoren, Absatzbau) (6)
- Sprache & Register (8)

Reflexion (10 Punkte)

- konkrete Fehleranalyse (5)
- realistische Lernstrategie (5)